

„Das Klima im Parlament hat sich geändert“

Haushalt nach Formfehler erneut beschlossen / Angriffe auf Frank und persönliche Erklärung

VON THOMAS MEIER

Münster – Der Haushaltsentwurf für 2019 sowie das Investitionsprogramm 2018 bis 2022 passierte zur außerordentlichen Gemeindevertretersitzung am Montagabend das Parlament mit der Mehrheit von SPD und ALMA gegen die Stimmen der CDU. Das Haushaltssicherungskonzept zum Haushalt 2019 wurde einstimmig verabschiedet. Alles wurde bereits schon einmal so beschlossen, allerdings gab es einen Formfehler, der nach einer Auslegung der zu beschließenden Vorlagen eine erneute Abstimmung erforderte. Vor der lag eine emotionsgeladene Sitzung.

Neben den drei zu beschließenden Tagesordnungspunkten standen nur Regularien an, dennoch war die Stimmung im Saal gespannt. Und den sechs Besuchern schwante wohl, dass es eine besondere Sitzung werden würde, als SPD-Fraktionsvorsitzender Bernd Fritsch vorab beim Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Klaus Rainer Bulang, ankündigte, zum Ende der Sitzung eine persönliche Erklärung abgeben zu wollen.

Eigentlich hätte die Sitzung in wenigen Minuten erledigt sein können, denn zu allen Tagesordnungspunkten war in der Dezembersitzung von allen Fraktionen ausgiebig Stellung bezogen worden (wir berichteten). Doch Sondersitzungen sind eben was Besonderes.

Bürgermeister Gerald Frank entschuldigte sich bei seinen Mitteilungen nochmals außerordentlich für den Formfehler, der der Verwaltung aufgefallen war. Er sei indes heilbar und ohne finanziellen Schaden für die Gemeinde, so die Beschlüsse



Das Rathaus-Foyer und sein Umbau war erneut Zankapfel bei der Debatte um den Haushalt, obwohl dazu schon alles gesagt schien.

FOTO: TH. MEIER

nochmals vom Parlament abgelehnt würden. Die laut Hessischer Gemeindeordnung zwingend erforderliche Auslegung im Vorfeld ersten Beschlusses sei „aufgrund von krankheitsbedingten Engpässen“ nicht fristgerecht veröffentlicht worden.

Zum Etatentwurf selbst nahm einzig die CDU nochmals dezidiert Stellung, wobei CDU-Fraktionsvorsitzender Thorsten Schrod dem Bürgermeister wieder vorwarf die Gemeinde zu verschulden, weil ihm „Prestigeobjekte wie beispielsweise der völlig unnötige Abriss und Neubau des Eingangsbereiches des Rathauses wichtiger“ seien als eine solide Haushaltspolitik. Doch nach der Wiederholung erster, bereits im Dezember gehaltenen Etatrede griff Schrod den Bürgermeister wegen des Formfehlers heftig an. Er ha-

be den Krankenstand der Mitarbeiter für den Fehler verantwortlich gemacht. Die Jahre zuvor habe es auch mit weniger Personal geklappt, als Bürgermeister trage einzig und allein Frank die Verantwortung für den Fehler. Er habe zu kontrollieren. Es sei „eine Unverschämtheit und große Respektlosigkeit“, die Mitarbeiter verantwortlich zu machen: „Ein guter Bürgermeister stellt sich schützend vor seine Mitarbeiter. Sie aber hauen sie in aller Öffentlichkeit in die Pfanne und lenken noch von ihrer eigenen Unfähigkeit ab.“

Für letztere Äußerung gab es Beifallsbekundungen seiner Partei. Schrods Redemanscript endet damit, dass man Frank eigentlich zum Rücktritt auffordern müsse: „Sie sind augenscheinlich nicht für dieses Amt geeignet.“

Es folgten die Abstimmungen mit gleichem Ergebnis wie im Dezember. Und dann gab Fritsch seine persönliche Erklärung. Seit 50 Jahren Genosse und seit acht in der Gemeindevertretung sprach er dem politischen Ehrenamt das Wort, das er stets gern ausgefüllt habe. Und: „Trotz aller Parteizugehörigkeit geht es in einer Gemeindevertretung nicht um das Umsetzen von ideologischen und parteipolitischen Zielen.“ Parteiübergreifend sollten sich Lokalpolitiker mühen, dass sich die Gemeinde entwickelt und lebens- und liebenswerter Ort bleibe. Dem habe er sich verpflichtet gefühlt, auch wenn er lange Jahre auf den harten Bänken der Opposition verbracht habe. „Es war eine – im Vergleich zu heute – angenehme Zeit.“ Denn: „Das Klima hier im Parlament hat sich verän-

dert.“ Das habe begonnen mit der Wahl Franks zum Bürgermeister: „Und ganz massiv änderte sich die Stimmung mit dem Verlust der absoluten Mehrheit der CDU bei der letzten Kommunalwahl und mit dem neuen CDU-Fraktionsvorsitzenden.“

„ Und ganz massiv änderte sich die Stimmung mit dem Verlust der absoluten Mehrheit der CDU.“

Bernd Fritsch

Er könne es nachvollziehen, dass die Union frustriert sei, sich nach 40 Jahren absoluter Mehrheit in der Opposition wiederzufinden. Doch könne das nicht Grund sein, dass sowohl Bürgermeister, Gemeindevertre-

tungsvorsitzender und er als SPD-Fraktionschef „vom CDU-Fraktionsvorsitzenden persönlich angegriffen und verleumdet werden.“ Auch in den Pressemitteilungen der CDU komme es vermehrt zu „Verleumdungen, Verdächtigungen, Diffamierungen und Falschaussagen“, auch Lügen genannt. Dem Fraktionsvorsitzenden der Christunion bescheinigte Fritsch, der Demokratie Schaden zuzufügen mit „seinen Wortbeiträgen, die voller Zorn und Hass sind“.

Auch wenn sich Schrod nach Fritschs Erklärung zu Wort meldete, schloss Bulang die Sitzung. Er verwies auf die Geschäftsordnung, in der es in Paragraph 23 heißt, „eine Beratung findet nicht statt“. Damit zog er sich lautstarken Protest einiger Unionsparlamentarier zu.

» Angemerkt

ANGEMERKT

Lichtgestalten und der Klimawandel

VON THOMAS MEIER

Das Klima im Münsterer Parlament hat sich nicht nur geändert, es ist vergiftet. Und ja, der Klimawandel kam nach dem Wechsel im Bürgermeisteramt. Nur dass weder der alte noch der neue Bürgermeister in irgendeiner Weise was am politischen Donnerwetter gedreht hätten. Keinem von ihnen wäre in den Sinn gekommen, so Gift und Galle zu spucken, wie es einer versteht, der noch gar nicht so lange die Geschicke der Gemeinde mitzugestalten gedenkt.

Irgendwann einmal war Erna Roßkopf weg. Seit 2006 sitzt der Rotschopf für die Schwarzen im Gemeindeparkament, ist Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss und wurde 2011 Vorsitzende der CDU-Fraktion. Und dann verschwand sie nach den letzten Lokalwahlen zwar nicht komplett von der parlamentarischen Bildfläche, aber dennoch in der Unions-Versenkung. Ein neuer Stern war aufgegangen, ganz ohne Ankündigung. Dafür betrat der Darth Vater der Union schnaubend den kleinen Politikoskosmos Münsters. Er vertritt seitdem die schwarze Seite der Macht, die zwar seit geraumer Zeit machtlos ist, dafür aber auf ihre neue Lichtgestalt baut.

Eigentlich unverständlich, dass die SPD darüber so ins Greinen gerät. Nächstes Jahr sind wieder Bürgermeisterwahlen in Münster. Statt sich darin zu versuchen, in persönlichen Erklärungen den politischen Frontmann der Gegner zu demontieren, sollten sie lieber ihren Bürgermeister lobpreisen, herausstreichen, was der bislang alles mit ihrer Unterstützung geschafft hat für den Ort. Denn was hat die Union dem entgegenzusetzen? Ihren Fraktionsvorsitzenden. Oder mit wem sonst sollte sie ins nächste Wahlgefecht ziehen, wenn nicht mit dem jetzigen Fraktions-Vater?

» Angemerkt

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

MÜNSTER
Multivisionsshow „An den Rändern des Horizonts“: 19.30 Uhr, Reise zu indigenen Gemeinschaften und verborgenen Schönheiten, Kaisersaal-Lichtspiele, Darmstädter Straße 24.

EPPERTSHAUSEN
Neujahrsempfang Ahmadiyya-Gemeinde: 18 Uhr, Bürgerhalle, Waldstraße 19.

FREIZEIT

MÜNSTER
Bücherei im Storchenschulhaus: geschlossen bis 8. Februar.
Hallenbad: 7 - 21 Uhr (Warmbadtag), Darmstädter Straße 90, ☎ 06071 3002870.

SV Münster AH Abteilung: 19.30 Uhr Gymnastik im Vereinsheim.

EPPERTSHAUSEN
Jugendförderung: 16 - 18 Uhr Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre; 18 - 20 Uhr Jugendliche ab 15 Jahre, Bürgerhalle, Waldstraße 19.

GROSS-ZIMMERN
Hallenbad: 8 - 20 Uhr, Im Rauen See, ☎ 06071 41989.

RAT UND HILFE

SERVICE

MÜNSTER
Sozialstation: ☎ 06071 951077 oder ☎ 06071 30680.
Sprechzeit im Rathaus: 7.30 - 12 Uhr, Mozartstraße 8.

EPPERTSHAUSEN
Sozialstation: ☎ 06162 808167 oder ☎ 171 8318419.
Sprechzeit im Rathaus: 8 - 12 Uhr, Franz-Gruber-Platz 14.

Aueschüler moderieren Konzert in Alter Oper

Sieben Zehntklässler der 10Ga führen durch den Abend zum Thema „Freiheit“

Münster – Sieben Aueschüler-Zehntklässler der 10Ga werden den Abend wohl nie vergessen: Sie hatten die Ehre, als Moderatoren durch das „Junge Konzert“ in der Alten Oper zu führen. Der Abend, der sich der Musik ungarischer Komponisten widmete, war Höhepunkt der zurückliegenden Monate für die beteiligten Aueschüler.

Als „Spielzeitschule“ sind die Schüler seit dem Sommer ganz nah am Sinfonieorchester des „Hessischen Rundfunks“ (hr) dran. In mehreren Workshops bereiteten sie sich auf diesen Abend vor, lernten Interview- und Moderationstechniken, wurden von Medienprofis ins Schneiden von Film- und Sounddateien eingeführt und erhielten tiefe Einblicke in die Arbeit eines professionellen Orchesters.

Gemeinsam entwarfen die sieben Auserwählten mit ihren Mitschülern der 10Ga eine Pagemaker-Präsentation zum Thema „Freiheit“. Bevor um 19 Uhr das Konzert startete, konnten sich mehrere hundert Zuschauer im Foyer anschauen, was der ungarische Komponist Peter Eötvös, einige Musiker des Sinfonieorchesters sowie die Zehntklässler selbst unter Freiheit verstehen. Im Vorfeld beschäftigten sich die Aueschüler mit „The Gliding of the Eagle in the Skies“, einem musikalischen Werk von Eötvös. Der Konzertabend selbst wurde von den Schülerinnen

Emilia Vitale und Anastasia Stoss eröffnet. Sie richteten einleitende Worte zu Béla Bartóks 1. Violinkonzert aus den Jahren 1907/1908. Bei diesem hatte die Norwegerin Vilde Frang, die einen Tag zuvor die Aueschule besuchte, ihren großen Auftritt: Die 32-jährige Wahl-Berlinerin begeisterte das zumeist junge Publikum mit ihren Geigen-Soli. Im Interview erklärte Stoss anschließend, sie habe vor allem vom Moderations-Coaching mit dem Profi Stefan Hoffmann profitiert, bei dem sie nicht nur auf den Auftritt gut vorbereitet wurde, sondern auch etwas „für das Leben lernte“: so habe dieses Coaching ihr Selbstbewusstsein gesteigert. „Das merke ich auch in der Schule“, freut sie sich. Ihre Moderations-Kollegin Vitale gab zu, vor dem Auftritt enorm aufgeregt gewesen zu sein, doch auf der Bühne seien dann „alle Sorgen vergessen“ gewesen. Die Aueschülerinnen Neja Ramicevic und Celine Hopf führten im Anschluss ein Interview mit Eötvös zum Thema „Freiheit“, woraufhin der Ungar das Orchester dirigierend durch sein Werk „The Gliding of the Eagle in the Skies“ führte. Nach einer Pause hatten dann noch Stephan Hoffmann, Luca Heckwolf und Leo Heider ihre großen Auftritte: Sie moderierten Zoltán Kodálys Psalmus Hungaricus op. 13 aus dem Jahre 1923 an. Vorher füllte sich die große



Stephan Hoffmann, Luca Heckwolf und Leo Heider hatten ihre „großen Auftritte“: Sie moderierten Zoltán Kodálys „Psalmus Hungaricus op. 13“ aus dem Jahre 1923 an. FOTO: PIA/AUESCHULE

Bühne: Neben dem Orchester begleitete die „Internationale Chorakademie Lübeck“ den Tenor István Kovácsházi. Die Jungen schwärmten von einem „einmaligen Gefühl“, das sie auf der Bühne verspürt hätten. Leo war so begeistert, dass er so was „gerne öfter“ machen würde. Schon morgens waren die Aueschüler aus Münster angereist und erhielten neben letzten guten Tipps auch Einblicke in die Bereiche hinter der Opernbühne.

Cornelia Krones, Musiklehrerin und Leiterin des Schulorchesters, die das Projekt in den vergangenen 20 Wochen maßgeblich betreute, blickt zufrieden zurück. Dank Medientrainer Ariane Wick hätten die Schüler die Arbeit mit unterschiedlichen Audio- und Video-Programmen er-



Der Konzertabend wurde von den Schülerinnen Emilia Vitale und Anastasia Stoss eröffnet.

lernt, was im normalen Schulbetrieb nicht möglich sei. „So mancher hat neue Impulse für seine spätere berufliche Ausrichtung erhalten“, stellte sie fest. Besonders faszinierend sei die Arbeit mit dem Moderations-Coach

Hoffmann gewesen: „Er hat es auch super verstanden, den aufgeregten Schülern die Angst vor dem Auftritt zu nehmen.“ Dass ihm das gelungen ist, davon konnten sich die Opern-Besucher überzeugen. tm

IN KÜRZE

Euler übertrumpft alle Mitspieler

Eppertshausen – Beim jüngsten Skatabend der Reizenden Buben trumpfte der 18 Spieler auf. Die besten Karten bekam Hans Euler, er gewann mit 2299 Punkten vor Karl-Heinz Löbig (1970), Ulrich Retzel (1708), Raimund Hartel (1635), Harald Kolb (1630) und Horst Mathias (1613). Am kommenden Montag beginnt die nächste Skatrunde um 19 Uhr im Haus Valentins, Im Müllersgrund 6. tm

Fäustlinge und Schlüsselring

Münster – Bei der Gemeinde wurden in der vergangenen Woche Kinder-Fäustlinge und ein Schlüsselring abgegeben. Die Sachen können im Rathaus abgeholt werden. tm

WIR GRATULIEREN

MÜNSTER
Willi Kreher zum 70. Geburtstag; **Hannelore May** zum 70. Geburtstag.